

Baustelle als Kulisse

Ein starkes Stück aus der Feder von Simon Engeli - etwas verrückt, aber genial

Von Desirée Müller

Die Premiere des Seeburg-Theaters war ein voller Erfolg. Autor Simon Engeli erzählt danach, wie verletzlich er sich mit seinem eigenen Stück machte, und wie gross die Freude über die positiven Rückmeldungen des Publikums sind.

Kreuzlingen Die Tribüne füllt sich vor der ungewohnten Kulisse. Doch von Kulisse kann eigentlich nicht die Rede sein, vielmehr schaut das Publikum auf eine Baustelle. Ein Müllhaufen, eine Mulde mit Erde, eine Werkbank und ein paar Harasse Bier prägen das Bühnenbild. Es wird gebohrt, gehämmert und geschweisst. Einander «blöde» Sprüche zugeworfen und komisch gekuckt, als ein junger «Herr» in Latzhosen – brillant gespielt von Judith Johanna Bach, vor ihnen auftaucht. Ein Archäologiestudent sei er und erntet dafür Spott. Eine der Bauarbeiter entdeckt ein eisernes Rohr, sicherlich von einer Leitung – so seine Meinung. Als der Archäologe das Stück in die Hand nimmt, kneift er die Augen zusammen. Das Material sei doch ganz schön alt, stellt er fest. Es stamme wohl aus der Zeit als die griechischen Götter die Erde regierten. Grosses Gelächter. Ob sie gerne eine Geschichte hören wollen, fragt der Student und beginnt zu erzählen, ohne die Antwort abzuwarten. Was dann geschieht, auf dieser rummeligen Baustelle, erwartet «bei Gott» niemand. Die Arbeiter verwandeln sich, sind in die Kinder Krono's, der sie, aus Angst die Macht zu verlieren, auffass und wieder ausspuckte - das Abenteuer beginnt.



Mehr als einmal geschah ein «Magic Moment» im Stück.

Mario Gaccioli

Eine Wundertüte

Die folgenden eineinhalb Stunden sind eine Mischung aus Sprechtheater, Gesang, Akrobatik und Überraschungen. Zu viel möchte man gar nicht verraten, um allen, die das Stück noch sehen wollen, das beflügelnde Gefühl nicht zu rauben, wenn

wieder einer dieser magischen Momente geschieht. «Ich habe nach der Premiere geschlafen wie ein Stein», sagt Autor Simon Engeli. «Wenn man ein Stück selbst schreibt, ist man wahnsinnig verletzlich.» So habe er während den Probe durchaus auch mal eine schlaflose Nacht gehabt. Es

sei kein Shakespeare, den man aus der Schublade zieht und weiss, dass er beim Publikum funktioniert. Er hatte von Beginn an das Bild vor Augen, dass sich eine Baustelle in eine Fantasiewelt verwandelt. Und das hat er geschafft, und zwar mit Bravour. So viel sei verraten: Es wird feurig. Der Autor absolvierte extra für das Stück die Pyrotechnikerausbildung. «Es wäre zu teuer gewesen, einen Pyrotechniker für alle Vorstellungen zu engagieren», sagt er. Für viele war Rahel Wohlgensinger das Highlight des Abends – oder vielmehr die Geiss, die sie verkörperte. Die Puppenspielerin war «Der Hammer». Sie war es, die jede noch so düstere Szene mit einem lustigen Spruch aufheiterte. Oder schon nur mit einem «Määäh». Die Publikumsstimmen waren durchs Band begeistert. Ein Besuch lohnt sich.



Alltag auf einer Baustelle: Ein spezieller Anfang.

Mario Gaccioli

Das Herzstück von Bottighofen schwächelt

7.3 Millionen Franken soll die Sanierung des Dorfzentrums kosten

Von Desirée Müller

Das Bottighofer Dorfzentrum braucht eine Rundumerneuerung. Von der mangelnden Statik, zu Feuerschutzprobleme bis zur unzureichenden Erdbebensicherheit – Sanieren oder neu bauen? «Sanieren», ist für Gemeindepräsident Matthias Hofmann klar.

Bottighofen Ein Neubau wäre in dem Fall nicht nachhaltig. Nicht nur aus finanzieller Sicht: Das Dorfzentrum müsse nicht neu erfunden werden. Einzig das Volumen der Räume will die Verwaltung bei der Sanierung anders aufteilen. Zu verzetelt seien die Büros. Dazu fehle ein Aufenthaltsraum, da dieser als Büro benutzt werde. Gegessen werde aktuell an der Bar im Eingangsbereich. Die Hauswatswohnung wird dazu frei und kann in die Gestaltung miteingebunden werden. «Das spielt uns sicherlich in die Hände. So braucht es keinen Anbau.» Hinsichtlich des geplanten Neubaus des Kindergartens und des Horts, verlässt der Hauswart wegen den Lärmemissionen die Wohnung.

Passende Variante gefunden

7.3 Millionen soll das Vorhaben in etwa kosten und zwei Jahre dauern. 2.1 Millionen würden in die Parkgarage fliessen, welche von Gemein-



Das Dorfzentrum weist erhebliche Mängel auf.

zVg

de- wie auch Kita- und Hortbesucher genutzt wird. Der Standort mache beim Gemeindehaus Sinn. Der Verkehr werde so geleitet, dass die Parkierenden nicht die Schulstrasse passieren müssen. Der Zugang wäre vom Pünt her angedacht. Seit September 2023 arbeitete eine Gruppe von Bottighoferinnen und Bottighofener unter der Leitung vom Kreuzlinger Architekt Marc Grosjean an verschiedenen Varianten. So wurde eine gefunden, welche allen Bedürfnissen nachgehen könne. Der Gemeinderat habe bereits für alle nötigen Arbeiten Expertisen anfer-

gen lassen, um die Kosten einschätzen zu lassen. Es werde eine Baukommission gegründet mit einem Vertreter des Gemeinderats. Aktuell werde die Planerausschreibung erstellt. Bis Dezember sollte klar sein, mit «welchem Büro wir zusammenarbeiten werden.» Dieses sei gefordert: Mitunter braucht die Verwaltung für die zwei Jahre einen alternativen Arbeitsplatz. Er erwarte von den Bewerberinnen und Bewerbern Lösungsvorschläge. Ebenfalls gilt es einen Bauplan auszuarbeiten, bei dem bestenfalls die Veranstaltungen im Saal nicht tangiert

werden. So etwa die Zentrumbühne. Versprechen könne man nichts, doch werde sicherlich versucht, die Bauphasen anzupassen.

Vernunft und Verständnis

Im nächsten Jahr soll der Baukredit vor das Volk kommen. Die Sanierungsarbeiten sind ein Muss, ausser die Neuaufteilung der Büros. Somit erwartet der Gemeindepräsident ein Ja seitens des Volkes. Was man bei einem Nein machen würde, fragen wir. Er hoffe auf das Verständnis der Bottighoferinnen und Bottighofer.

Spitzenplatzierungen der Jugendmusik

Kreuzlingen Die Jugendmusik Kreuzlingen reiste vom 12. - 14. Juli 2024 ans Welt Jugendmusik Festival (WJMF) nach Zürich und stellte sich sowohl im Konzertvortrag als auch in der Parademusik mit Evolutionen der namhaften Konkurrenz aus dem In- und Ausland. Nach einer intensiven Probewoche in Bottighofen wurde es am Freitag, 12. Juli 2024 zuerst für die JMK Teens ernst. In Begleitung des Blorchesterers präsentierten sie der Jury das Selbstwahlstück «The Explorers of Orion» von Naoya Wada sowie das Aufgabenstück «The Legend of Lorelai» von Larry Clark. Die JMK Teens zeigten, was sie in den letzten Wochen geprobt hatten und erhielten für ihre Leistung von der Jury sowohl für das Selbstwahlstück als auch für das Aufgabenstück jeweils hervorragende 90 von 100 möglichen Punkten, was die Auszeichnung «Gold» bedeutete. Als eines der jüngsten und auch kleinsten Orchester in ihrer Kategorie erzielten sie mit dieser fantastischen Punktzahl den 4. Schlussrang von 17 teilnehmenden Orchestern in ihrer Kategorie. Am Samstag, 13. Juli 2024 war das Blorchester der JMK mit ihrem Konzertvortrag an der Reihe. Sie spielten im Toni-Areal der Zürcher Hochschule der Künste in der Höchstklasse und präsentierten der Jury das Selbstwahlstück «Give us this Day» von David Maslanka und das Aufgabenstück «Night and Day» von Santiago Quinto Sera. Sie erhielten für ihren Vortrag von der Jury für das Selbstwahlstück 95 Punkten und für das Aufgabenstück 92 von jeweils 100 möglichen Punkten. Dies bedeutete mit lediglich 0.17 Punkten Rückstand den Vizeweltmeistertitel hinter dem hochfavorisierten Orchester der Ryukoku Universität aus Japan.

Auch am Sonntag, 14. Juli 2024 war die JMK im Wettbewerb aktiv. Das Blorchester der JMK und die JMK Teens nahmen gemeinsam als eine Formation am Parademusik-Wettbewerb mit Evolutionen teil. Auf der Fraumünsterstrasse in Zürich schlossen sie als letzte Formation den Wettbewerb ab und durften für ihre Darbietung 92.33 Punkten von möglichen 100 Punkten entgegennehmen. Dies bedeutete mit dem 3. Schlussrang bereits die 2. Podestplatzierung des Wochenendes, hinter den beiden auf die Parademusik spezialisierten Formation young (r)evolution (CH) und dem Sieger, der Wood and Brass Band aus Polen.

ingesandt

Aufkleber für guten Zweck

Kreuzlingen Emil Bügler von der Humanus Brocki in Kreuzlingen hat einen neuen Werbeslogan für Kreuzlingen entworfen. «Kreuzlingen, die Sonnenseite von Konstanz» heisst der Slogan, den es in Form eines Aufklebers in der Humanus Brocki an der Hafenstrasse 25 für zwei Franken zu kaufen gibt. Ein Teil des Verkaufserlöses geht an das Kinderprojekt «Die Arche» in Kreuzlingen. red

